Reglement über den Diplom-Studiengang für Lehrpersonen für berufskundlichen Unterricht an Berufsfach- schulen und für Lehrpersonen für Unterricht an höheren Fachschulen

vom 19. September 2013

Der Rat der Pädagogischen Hochschule St.Gallen

erlässt

gestützt auf Art. 20ter der Studienordnung der Pädagogischen Hochschule St.Gallen vom 11. April 2008¹

als Reglement:²

I. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1. Dieses Reglement gilt für den Diplom-Studiengang für Lehrpersonen für berufskundlichen Unterricht an Berufsfachschulen und für Lehrpersonen für Unterricht an höheren Fachschulen (nachfolgend: Diplom-Studiengang). Geltung

Art. 2. Der Diplom-Studiengang richtet sich an Lehrpersonen für berufskundlichen Unterricht an Berufsfachschulen und an Lehrpersonen für Unterricht an höheren Fachschulen, die eine berufspädagogische Qualifikation gemäss eidgenössischer Berufsbildungsverordnung³ anstreben. Adressatinnen und Adressaten

Art. 3. Der Diplom-Studiengang nach Art. 2: Ziele

- a) unterstützt die Professionalisierung von Lehrpersonen im Bereich des berufskundlichen Unterrichts an Berufsfachschulen bzw. des Unterrichts an höheren Fachschulen;
- b) leistet als berufsbezogene und berufsbegleitende Ausbildung einen Beitrag zur Qualitätssicherung;
- c) zielt auf die Verbindung von wissenschaftlicher Erkenntnis und Praxis in der Ausbildung ab.

Art. 4. Die Gebühren richten sich nach dem Gebührentarif der Pädagogischen Hochschule St.Gallen⁴. Gebühren

1 sGS 216.14.

2 In Vollzug ab 12. August 2013.

3 SR 412.101; abgekürzt BBV.

4 sGS 216.13.

II. Organisation und Durchführung

Studiengangs-
leitung

Art. 5. Die Prorektorin oder der Prorektor Ausbildung (nachfolgend: Prorektorin oder Prorektor) setzt eine Studiengangsleitung ein.

Die Studiengangsleitung ist in Absprache mit der Prorektorin oder dem Prorektor für die Planung, Leitung, Durchführung sowie Evaluation des Diplom-Studiengangs verantwortlich.

Sie hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Entwicklung des Curriculums;
- b) Beratung der Interessentinnen und Interessenten;
- c) Orientierung interessierter Institutionen;
- d) Erlass der konzeptionellen Vorgaben für die einzelnen Module und Organisation des Studienbetriebs;
- e) Organisation und Aufsicht über die Kompetenznachweise und die Prüfungen;
- f) Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung;
- g) Sicherstellung der Koordination zwischen den Modulleitungen bezüglich Planung, Leitung und Durchführung des Diplom-Studiengangs.

Modulleitung

Art. 6. Die Modulleitung wird von der Studiengangsleitung bestimmt.

Die Modulleitung erfüllt insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Planung der Module aufgrund der konzeptionellen Vorgaben;
- b) Durchführung der Module;
- c) Formulierung der Kompetenznachweise einschliesslich Kriterienkatalog;
- d) Beurteilung der Kompetenznachweise;
- e) Evaluation der Module aufgrund der Vorgaben der Studiengangsleitung.

III. Zulassung zum Diplom-Studiengang und Aufnahmeverfahren

Zulassung

Art. 7. Die Zulassung zum Diplom-Studiengang setzt voraus:

- a) einen Tertiärabschluss im zu unterrichtenden Fachbereich;
- b) den Nachweis einer Vorbildung in Didaktik und Methodik von mindestens 600 Lernstunden;
- c) eine Empfehlung der Schulleitung der Berufsfachschule oder höheren Fachschule bezüglich Eignung als Lehrperson für berufskundlichen Unterricht an Berufsfachschulen und als Lehrperson für Unterricht an höheren Fachschulen;
- d) eine Unterrichtstätigkeit in einer Berufsfachschule oder höheren Fachschule während mindestens zwei Schuljahren mit durchschnittlich vier Lektionen je Woche;

- e) eine von der Schulleitung bestätigte Unterrichtstätigkeit von mindestens vier Wochenlektionen auf der Zielstufe während der ganzen Dauer des Diplom-Studiengangs.

Auf Gesuch kann die Prorektorin oder der Prorektor eine Aufnahme in den Diplom-Studiengang sur dossier bewilligen, wenn die Bewerberin oder der Bewerber den Nachweis vergleichbarer Kompetenzen erbringt.

Art. 8. Die Anmeldung für den Diplom-Studiengang ist an die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) zu richten. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt mit dem ordentlichen Anmeldeformular und folgenden Unterlagen:

- a) tabellarischer Lebenslauf;
- b) Kopien aller Abschlüsse (Zeugnisse, Diplome, Zertifikate);
- c) durch die Schulleitung der Berufsfachschule oder der höheren Fachschule ausgefülltes Mentoratsformular;
- d) Nachweis der Erfüllung der in Art. 7 Abs. 1 Bst. a bis e definierten Zulassungsbedingungen.

Art. 9. Die Prorektorin oder der Prorektor legt das Aufnahmeverfahren fest. Aufnahmeverfahren

Für die definitive Aufnahme muss ein Assessment im Bereich der Lese- und Schreibkompetenz erfolgreich absolviert werden.

Die Prorektorin oder der Prorektor entscheidet über die endgültige Zulassung der Bewerberinnen und Bewerber zum Diplom-Studiengang. Sie oder er kann die Teilnahme am Diplom-Studiengang von der Erfüllung zusätzlicher Auflagen abhängig machen.

Die Prorektorin oder der Prorektor entscheidet über die Anrechnung von Vorkenntnissen an die Studienleistungen.

Der Entscheid der Prorektorin oder des Prorektors wird den Bewerberinnen und Bewerbern schriftlich mitgeteilt. Ablehnungen sind zu begründen.

Art. 10. Besteht ein begründeter Verdacht auf schwerwiegende gesundheitliche Probleme, welche die erfolgreiche Absolvierung der Ausbildung oder die Tätigkeit als Lehrperson auf der Zielstufe voraussichtlich verunmöglichen, kann die Prorektorin oder der Prorektor jederzeit eine Untersuchung bei einer Vertrauensärztin oder einem Vertrauensarzt anordnen und: Vorbehalt und Ausschluss aufgrund gesundheitlicher Probleme

- a) das Studium mit Auflagen verbinden;
- b) die Studentin oder den Studenten von der Ausbildung ausschliessen.

Vorbehalt und
Ausschluss
aufgrund
Nichteignung
zum Beruf

Art. 11. Treten während des Studiums Vorbehalte hinsichtlich der Berufseignung auf, kann die Prorektorin oder der Prorektor nach Rücksprache mit der entsprechenden Schulleitung:

- das Studium mit Auflagen verbinden;
- die Studentin oder den Studenten von der Ausbildung ausschliessen.

IV. Aufbau des Diplom-Studiengangs

Studien-
leistungen

Art. 12. Die Studienleistungen werden im European Credit Transfer System (abgekürzt ECTS) verrechnet.

Es werden 60 ECTS-Punkte wie folgt vergeben:

- 45 ECTS-Punkte für die Module;
- 15 ECTS-Punkte für die Diplomarbeit, die Diplomprüfung und die Diplomalektion.

Inhalt

Art. 13. Der Diplom-Studiengang setzt die Rahmenlehrpläne des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)¹ auf Hochschulstufe um.

Er setzt sich zusammen aus:

- den Modulen;
- der Lerngruppenarbeit;
- dem Mentorat;
- dem Selbststudium;
- den Unterrichtsbesuchen;
- der Diplomalektion;
- der Diplomarbeit;
- der Diplomprüfung.

Zulassung
zum Studien-
abschluss

Art. 14. Zum Studienabschluss wird zugelassen, wer folgende Studienleistungen erfüllt hat:

- Module;
- Lerngruppenarbeit;
- Präsenzpflicht;
- Unterrichtsbesuche;
- Mentorat.

Studien-
abschluss

Art. 15. Der Studienabschluss setzt sich zusammen aus:

- der bestandenen Diplomalektion;
- der angenommenen Diplomarbeit;
- der bestandenen Diplomprüfung.

Wer den Studienabschluss bestanden hat, erhält ein eidgenössisch anerkanntes Lehrdiplom.

1 Rahmenlehrpläne für Berufsbildungsverantwortliche des SBFI vom 1. Februar 2011 (RLP).

V. Prüfungsbestimmungen

1. Allgemeine Bestimmungen

- Art. 16.* Die Leistungsbeurteilung erfolgt mit den Prädikaten «bestanden» oder «nicht bestanden» beziehungsweise «angenommen» oder «nicht angenommen».
- Leistungsbeurteilung
- Art. 17.* Wird unerlaubte Hilfe in Anspruch genommen oder macht sich eine Person einer anderen Unredlichkeit schuldig, wird der Kompetenznachweis, die Diplomprüfung oder die Diplomalaktion als «nicht bestanden» und die Diplomalarbeit mit «nicht angenommen» bewertet.
- Unredlichkeit
- Bei Unredlichkeit können Personen von Kompetenznachweisen, der Diplomalarbeit, der Diplomprüfung oder der Diplomalaktion ausgeschlossen werden.
- Art. 18.* Plagiierte Arbeiten werden ohne Möglichkeit zur Nachbesserung als «nicht angenommen» bewertet.
- Plagiierte Arbeiten
- Art. 19.* Anspruch auf ein Nachholen eines Kompetenznachweises, der Diplomalarbeit, der Diplomprüfung oder der Diplomalaktion hat, wer nachweist, dass sie oder er einen Kompetenznachweis, die Diplomalarbeit, die Diplomprüfung oder die Diplomalaktion unverschuldet nicht oder verspätet angetreten oder nicht abgeschlossen hat.
- Nachprüfung
- Der Verhinderungsgrund ist der Studiengangsleitung unverzüglich nach Bekanntwerden mitzuteilen und entsprechend zu belegen. Bei der Geltendmachung von gesundheitlichen Gründen ist ein Arztzeugnis einzureichen.
- Art. 20.* Unentschuldigtes Fernbleiben sowie nicht fristgerechtes Einreichen haben die Prädikate «nicht bestanden» beziehungsweise «nicht angenommen» zur Folge.
- Unentschuldigtes Fernbleiben und Nichteinhalten von Terminen
- Art. 21.* Die Prorektorin oder der Prorektor und die Studiengangsleitung erwahren die Prüfungsergebnisse.
- Erwahrung der Prüfungsergebnisse
- ### 2. Modulabschluss
- Art. 22.* Die Module schliessen je mit einem Kompetenznachweis ab, mit dem das Erreichen der im Modul formulierten Kompetenzen geprüft wird.
- Inhalt und Rahmenbedingungen
- Art. 23.* Ein Kompetenznachweis kann einmal wiederholt werden.
- Wiederholung

3. Diplomarbeit

Gegenstand *Art. 24.* Mit der Diplomarbeit wird der Nachweis erbracht, dass Fragestellungen aus wissenschaftsorientierter und aus berufsbezogener Sicht bearbeitet werden können.

Die Diplomarbeit wird von einer Expertin oder einem Experten beurteilt.

Bestehen und Überarbeitung *Art. 25.* Die Diplomarbeit wird mit «angenommen» oder «nicht angenommen» bewertet.

Eine nicht angenommene Diplomarbeit wird einmal zur Nachbesserung zurückgewiesen. Sie kann innerhalb eines Jahres überarbeitet oder zu einem neuen Thema nochmals verfasst werden.

4. Diplomprüfung

Zulassung *Art. 26.* Zur Diplomprüfung wird zugelassen, wer eine angenommene Diplomarbeit vorweisen kann.

Gegenstand *Art. 27.* Die Diplomprüfung besteht aus einem Prüfungsgespräch von 30 Minuten.

Das Prüfungsgespräch basiert auf der Diplomarbeit. Es wird von einem Expertenteam beurteilt.

Bestehen und Wiederholung *Art. 28.* Die Diplomprüfung wird mit «bestanden» oder «nicht bestanden» bewertet.

Die Diplomprüfung kann innerhalb eines Jahres einmal wiederholt werden.

5. Diplomlektion

Gegenstand *Art. 29.* Die Diplomlektion umfasst zwei schriftlich vorbereitete Unterrichtslektionen und ein anschliessendes Prüfungsgespräch von 30 Minuten über die Vorbereitung und die Durchführung der Lektion.

Die Diplomlektion wird von zwei von der Studiengangsleitung bestimmten Expertinnen oder Experten beurteilt.

Bestehen und Wiederholung *Art. 30.* Die Diplomlektion wird mit «bestanden» oder «nicht bestanden» bewertet.

Die Diplomlektion kann innerhalb eines Jahres einmal wiederholt werden.

VI. Schlussbestimmungen

Art. 31. Dieses Reglement wird für Studierende angewendet, die ^{Vollzug} einen Ausbildungsgang besuchen, der im Studienjahr 2013/2014 oder später begonnen hat.

Im Namen des Hochschulrates,

Der Präsident:
Stefan Kölliker,
Vorsteher des Bildungsdepartementes

Der Sekretär:
Dr. Rolf Bereuter,
Leiter Amt für Hochschulen